

Treffpunkt der Politiker



Heute recherchierte die Klasse 3b des Gymnasiums Wasagasse zum Thema „Manipulation durch Information“ und führte interessante Interviews.

EINE REPORTAGE ÜBER DIE POLITIK

Der Name Parlament kommt aus dem französischen von dem Wort „parler“, das bedeutet „sprechen“.

Im Parlament treffen sich die gewählten Volksvertreter. Der Nationalrat und der Bundesrat beschließen dort neue Gesetze.

Wir interviewten Herrn Lahodynsky der selber bei einer Zeitschrift namens „Profil“ arbeitet, um einige Informationen über das Parlament und seine Arbeit herauszufinden:

Zeitung: Haben Sie schon einmal über das Parlament recherchiert und einen Artikel über das Parlament veröffentlicht?

Herr Lahodynsky: Ja, schon öfter. Jedes Mal, wenn neue Gesetze vereinbart werden oder wichtige Dinge passieren. Es ist schon länger her, aber ich habe schon einmal Heinz Fischer interviewt, als er noch nicht Präsident war. Ich habe auch einen Artikel über den Streit wegen der Gesamtschule geschrieben.

Zeitung: Was denken Sie über das Parlament?

weiter auf der nächsten Seite...





Vali (12), Sophie (12), Jenny (12), Charlotte (12),
Herr. Lahodynsky, Anna (12), Felix (11)

Fortsetzung von Seite 1:

Herr Lahodynsky: Viele Leute denken, dass im Parlament nur gestritten wird, aber es ist sehr wichtig für den Staat und die Bevölkerung, weil es werden zum Beispiel die Abgeordneten gewählt und alle Gesetze vereinbart, die für ganz Österreich gelten. Meiner Meinung nach ist das Parlament nicht wegzudenken.

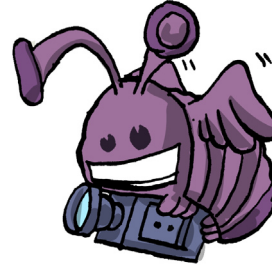
Zeitung: Haben Sie schon einmal Politiker ausserhalb und innerhalb Österreichs interviewt?

Herr Lahodynsky: Ja, wie schon gesagt Heinz Fischer. Ich bin auch schon öfters verreist, wegen Reportagen. Ich habe versucht in den USA Arnold Schwarzenegger zu interviewen, da er selber Österreicher ist. John Kerry (ein ehemaliger US-Präsidentschaftskandidat) wurde auch schon von mir interviewt. Er wurde auch beinahe US-Präsident, aber George W. Bush gewann den Wahlkampf.

Zeitung: Wir danken Ihnen sehr für das Interview!

Herr Lahodynsky erzählte auch, dass er einmal in Texas war und einige amerikanische Studenten interviewt hat. Die Studenten finden es unfair, dass sich die europäische Union aus den Kriegen hinaushält und somit die Amerikaner eingreifen mussten. Deswegen glauben sie, dass die Europäer sie nicht mögen. Viele wollten gerne nach Europa kommen um Urlaub zu machen, doch sie haben Angst angegriffen zu werden, da sie Amerikaner sind.

LITTLE AJAFLAJA IST HERZIG



Das kleine Demokratiewerkstatt-Maskottchen ist derzeit das berühmteste Ding Österreichs. Sein flauschiges, violetttes Fell erobert die Herzen jedes einzelnen österreichischen Bürgers. In seinen putzigen Füßchen hält er eine Mini-Kamera. Er ist immer bester Laune und für uns Menschen ein guter Freund. Sind Sie traurig, haben Sie Kummer? Dann wählen Sie doch einfach Little Ajaflajas Nummer! Was er nicht alles kann: Mit seinen Engelsflügelchen kann er kilometerhoch- und -weit fliegen, mit seinen langen trompetenartigen Öhrchen kann er selbst allerleiseste Geräusche wahrnehmen, und außerdem spricht er über siebzehn Sprachen und zweiundreißig Dialekte fließend. Doch das ist nicht alles: Man vermutet, dass er manchen Blinden wieder zum Sehen verhilft und hörgeschädigten Leuten das Geräusch einer Stimme vermittelt. Ja, unser lieber Ajaflaja ist der Hit und nicht ersetzbar!!



Sophia(12), Stefan(12), Antonia(12), Anna(13),
Natasa(12), Florian(12) und Robert(12)(von Links
nach rechts) bei der Arbeit

AJAFLAJA... SO'N KÄSE

Ajaflaja.... Angeblich ist er sehr liebenswert und gutmütig. Aber was steckt hinter der tollen Fassade? Ist alles wahr oder doch nur Täuschung? Wir haben für Sie recherchiert und sind zu dem Schluss gekommen, dass nicht alles der Wahrheit entspricht. So eindrucksvoll ist er nun auch wieder nicht, letztlich ist er ja nur eine Animation, die sich nicht bewegen kann und nur in 2D-Format zu sehen ist. Außerdem: Warum sollte ein kleines Zeichentrick-Tierchen wichtiger als der Bundespräsident sein?! Nein, das ist doch Wahnsinn! Unserer Meinung nach ist das alles glatter Betrug. Wie sollte sein Fell flauschig sein, wenn man ja doch nur das Papier fühlen kann, auf dem Ajaflaja gezeichnet ist. Was sagen Sie dazu? Rufen Sie uns doch an und beurteilen Sie das Thema „Ajaflaja-Top oder doch ein Flop?“, kostenlos unter der Nummer : 01 952 34 781

In der nächsten Ausgabe der Demokratiewerkstatt-Aktuell- Zeitung erfahren sie das Ergebnis.

IM INTERVIEW MIT HERRN LAHODYNSKY

Ein Chefredakteur im Gespräch

Heute interviewten wir Herrn Lahodinsky, einen sehr bekannten Redakteur der Zeitschrift „Profil“.

Demokratie Werkstatt Aktuell („DWA“): Herr Lahodinsky, wo arbeiten Sie genau?

Lahodinsky: Ich führe und schreibe Interviews für die Zeitschrift „Profil“.

DWA: Wie lange arbeiten Sie schon beim Profil?

Lahodinsky: Seit 1998 arbeite ich beim Profil, vorher arbeitete ich bei der Presse.

DWA: Warum hat Profil nicht über den Vorfall im Wasagassenymnasium berichtet?

Lahodinsky: Es schien uns dieses Thema nicht wichtig genug, um darüber zu berichten.

DWA: Was würden Sie in unserem Fall tun?

Lahodinsky: Ich weiß nicht, wie die Situation wirklich aussieht. Ob in der Schule wirklich ein Schüler einen Amoklauf versuchen würde.

DWA: Wird in den Zeitungen oft etwas übertrieben, um das Thema spannender zu gestalten?

Lahodinsky: Nicht immer, aber manchmal wird etwas zu sehr ausgeschmückt.

DWA: Können sie uns noch irgendetwas über ihre Karriere erzählen?

Lahodinsky: Ich habe einmal an einer Uni in Texas unterrichtet. Während meines Aufenthaltes wurde Amok gelaufen. Man bekam Waffen einfach so zu kaufen. Heute muss man zwei Tage warten, bis man die bestellte Waffe bekommt.

DWA: Vielen Dank für das Interview, Herr Lahodinsky.

Lahodinsky: Danke ebenfalls.



Clara (12), Georg (12), Lorenz (12), Josepha (12), Leena (13), Bernhard (12)

EIN PORTRAIT ÜBER HERRN OTTMAR LAHODYNSKY



Herr Ottmar Lahodynsky arbeitet seit 1977 bei „Profil“. Er hat unter anderem einen mehrjährigen Aufenthalt in Brüssel hinter sich. Dort hat er auch ein Buch zur EU verfasst. Für „Profil“ bearbeitet er die Themen Innenpolitik und Europäische

Union. Erste Erfahrungen mit Journalismus machte er während der Schulzeit mit seiner Schülerzeitung „Magic“. Auch in Jugendjahren war er schon ein Leser vom Wochenmagazin „Profil“ und bewarb sich dort als Journalist. Auf die Frage, welche Eigenschaften man als Redakteur haben sollte, antwortete er: man müsse mutig, neugierig und selbstbewusst sein. Außerdem müsse man Missstände aufklären können. Herr Lahodynsky zwei bis vier Tage Zeit um ein Thema aufzubereiten.



Von links nach rechts: Clara (12), Sigrun (12), Aaron (11), Herr Lahodynsky (52), Tilman (12), Kristijan (12), Lorenz (12), Moritz (12).



Noor (12), Paula (12), Georg (12), Max (12), David (13) und Louise (13)

LEUTE VON HEUTE

Wir interviewten verschiedene Leute über ihre Informationsquellen

Als erstes interviewten wir Herrn Froneberg, einen 39-jährigen Lehrer des BG9.

Wir stellten ihm folgende Frage:

Woher wissen Sie über die aktuellen Nachrichten Bescheid?

Froneberg: „Ich bevorzuge die Zeitung, weil ich damit aufgewachsen bin und weil sie zum Frühstück dazugehört, und weil sie so schön knistert...“

Als nächstes fragten wir Jakob. Er ist ein 23-jähriger Student. Er bevorzugt Fernseher und Zeitung, aber eher die Zeitung, da sie genauer ist als der Fernseher.

Impressum:

BG9 Wasagasse

1090 Wien

Klasse 3B

Ankenbrand, Josepha; Antoni, David; Bugnits, Stefan; Call, Valerie; Fürnsinn, Clara; Hagenauer, Anna; Höslinger, Moritz; Jokesch, Antonia; Kaul, Tilman; Knauder, Georg; Kury, Sophia; Lehrer, Maximilian; Liu, Jenny; Mäntler, Robert; Marceta, Natasa; Pamer, Bernhard; Pangerl, Florian; Paulus, Lorenz; Picha, Anna; Pichler, Louise; Prenner, Sigrun; Reppe, Charlotte; Riedl, Clara; Rottenberg, Leena; Schierhuber, Sophie; Schmid, Felix; Semmler, Lorenz; Vukelic, Kristijan; Weilguny, Georg; Zaghlula, Noor; Zimmer, Paula; Zitnik, Aaron

Interview mit Herrn Lahodinsky



Hr. Lahodinsky (52), Reporter vom „Profil“

Herr Lahodinsky ist ein Journalist der Zeitschrift „Profil“.

Wir interviewten ihn:

Reporter („R“): Woher nehmen Sie die Themen?

Herr Lahodinsky („L“): Manchmal sind sie vorgegeben, manchmal machen wir selber die Themen.

R.: Was machen Sie, wenn es keine interessanten Themen mehr gibt?

L.: Zum Glück sind sie uns noch nie ausgegangen, aber im Sommer ist es immer schwierig, weil alle Politiker im Urlaub sind. Gott sei Dank geben die Politiker immer Pressekonferenzen.

R.: Woher haben Sie die Auslandsquellen?

L.: Die Zeitungen helfen sich gegenseitig und wir versuchen natürlich auch unsere Quellen im Ausland zu erreichen!

R.: Welche Quellen werden von Ihnen bevorzugt?

L.: Im Internet gibt es diverse Seiten, wie z.B. die APA, die jede Minute neue Nachrichten bringt.

R.: Geht Ihre Zeitung auch genau ins Detail?

L.: Als Wochenzeitung versuchen wir Geschichten aufzudecken und wir berichten auch über eher unbekannte Themen.

R.: Verwenden auch andere Zeitungen Ihre Themen?

L.: Ja, wie schon gesagt helfen sich Zeitungen untereinander.

R.: Lesen viele ihrer Mitarbeiter das „Profil“?

L.: Ja, jeder sein Thema.

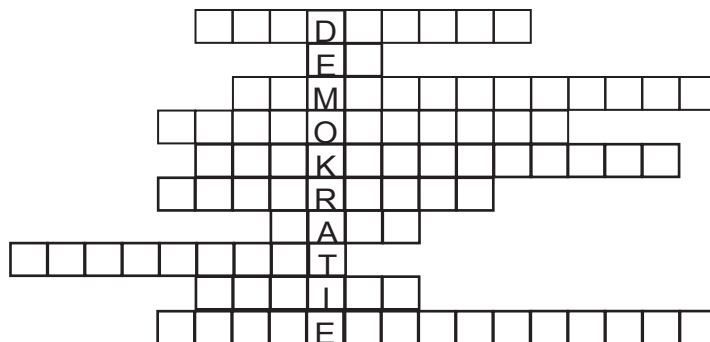
R.: Wie setzen sich die Teile Ihrer Zeitung zusammen?

L.: Wir berichten über das Ausland, allgemeine Politik, Kultur, und manchmal über Sport. Aber nur manchmal! (lacht)

R.: Wir danken Ihnen vielmals für dieses interessante Interview!

L.: Gern geschehen!





- Frage 1 Wer vertritt im Parlament die Interessen der neun Bundesländer?
- Frage 2 Wie nennt man den freiwilligen Zusammenschluss Europäischer Staaten?
- Frage 3 Wie wird eine Versammlung genannt, bei der Bürger und Bürgerinnen sich für etwas einsetzen oder gegen etwas protestieren?
- Frage 4 Das Parlament besteht aus zwei Kammern, dem Bundesrat und dem
- Frage 5 Wie nennt sich ein Antrag für einen Gesetzesvorschlag von Bürger und Bürgerinnen, bei dem mindestens 100.000 Unterschriften gesammelt werden müssen.
- Frage 6 Bei welcher Staatsform steht ein Kaiser oder König an der Spitze?
- Frage 7 Wie können Bürger und Bürgerinnen in der Politik mitentscheiden?
- Frage 8 In welchem Gebäude werden Gesetze in Österreich beschlossen?
- Frage 9 Ein Überbegriff für Radio, Zeitung, Internet ...?
- Frage 10 Wie benennt man die Position des Staatsoberhauptes in Österreich?